



Öffentlicher Dienst 2014: 4,8 % mehr Pensionäre im Landesbereich

Öffentlicher Dienst 2014: 4,8 % mehr Pensionäre im Landesbereich
Versorgungsempfänger nach dem Beamten- und Soldatenversorgungsgesetz
WIESBADEN - Am 1. Januar 2014 gab es im Landesbereich rund 626 000 Pensionärinnen und Pensionäre des öffentlichen Dienstes. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) auf Basis vorläufiger Ergebnisse der Versorgungsempfängerstatistik weiter mitteilt, waren das 4,8 % mehr ehemalige Beamtinnen und Beamte als ein Jahr zuvor. Der Zuwachs an Ruhegehaltsempfängern und -empfängerinnen hat sich im Landesbereich ab Mitte der 1990er-Jahre beschleunigt. Seit 1994 hat sich deren Zahl innerhalb von 20 Jahren mehr als verdoppelt (+ 124 %). Dieser starke Anstieg lässt sich überwiegend auf die hohe Zahl an Pensionierungen von Lehrerinnen und Lehrern zurückführen, die in den 1960er- und 1970er-Jahren eingestellt wurden. Aufgrund zunehmender Schülerzahlen infolge des Babybooms und des Trends zu höheren Schulabschlüssen war damals der Bedarf an Lehrkräften gestiegen. Dies wird auch noch in den kommenden Jahren voraussichtlich für eine hohe Zahl an Pensionierungen sorgen. Insgesamt gab es Anfang 2014 in den Bereichen des Bundes, der Länder und der Kommunen rund 1 159 000 Pensionärinnen und Pensionäre des öffentlichen Dienstes (+ 2,4 % gegenüber dem Vorjahr). Bei den Kommunen betrug der Anstieg rund 2,3 %. Im Bereich des Bundes war die Zahl aufgrund des kontinuierlich abnehmenden Bestandes der ehemaligen Beamtinnen und Beamten der Bahn rückläufig (- 0,7 %). Von den rund 59 100 Neupensionierten des Jahres 2013 wurden 17 % wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt. Dies ist der niedrigste Anteil seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 1993. Rund 78 % der Neupensionierten schieden mit dem Erreichen einer Altersgrenze aus dem aktiven Dienst aus, weitere 4 % aufgrund von Vorruhestandsregelungen oder sonstigen Gründen. Daten und Informationen zu den Versorgungsempfängern stehen im Bereich Öffentlicher Dienst > Pensionäre zur Verfügung.
Weitere Auskünfte gibt:
Dr. Alexandros Altis,
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.